

So kam ich zur Fotografie...

Meine erste Kamera (Polaroid) bekam ich zur 1. hl. Kommunion geschenkt. Schon bald stellten meine Eltern fest, dass das auf Dauer ziemlich teuer für sie wird, mit den 10er Bild-Kassetten und den zusätzlichen Würfelblitzen, sodass kurz darauf eine kleine Kompaktkamera unterm Weihnachtsbaum lag. Im Laufe der Jahre wurde natürlich viel geknipst, vornehmlich Feierlichkeiten, Geburtstage, Urlaube und das Umfeld erfreute sich einer stetigen Bilderflut.



Mit der Zeit wurden die Fotos ausgewählter und gestalterisch anspruchsvoller, sodass ich mir von den ersten 4 Ausbildungsgehaltern eine analoge Spiegelreflexkamera (Nikon F-601) angeschafft habe. Mein Equipment wurde etwas größer, diverse Objektive, Blitzlicht und Stativ nannte ich bald mein Eigen. Ich versuchte mich in Landschafts- und Makroaufnahmen, eine Zeit lang in Schwarz/Weiß-Fotografie. Bis heute habe mich nie auf ein Thema festgelegt. Immer noch probiere ich alles aus, was mir Spaß macht.



der
ich

Im Jahr 2003 folge dann der zögerliche Wechsel auf das digitale Zeitalter. Vor einem längeren Kanada/Alaska Urlaub kaufte ich mir eine Bridgekamera (Minolta Dimage 7Hi) mit damaligen unglaublichen 5 Megapixel und einem 28-200 mm Zoom. Aber die Analoge SLR musste zur Sicherheit noch mit und so entstanden rund 1000 digitale (leider nicht in der besten Qualität...) und 1000 analoge Fotos.



Doch die digitale Fotografie ersetzte bald mein analoges Zeitalter. Es gab viel zu entdecken, die Gestaltungsmöglichkeiten der „Dunkelkammer am PC“ wurden ausgebaut und vertieft. Ich meldete mich bei der www.fotocommunity.de an, lernte Gleichgesinnte auf Stammtischen kennen und tauschte mich aus.

Im April 2005 wurde dann die gerade auf dem Markt erschienene DSLR Canon 350 d angeschafft, später dann die 400d (mehr Technik, besserer Chip, mehr Möglichkeiten) und kurz darauf (2008) eine gebrauchte Vollformatkamera (Canon 5D), im Juni 2014 durch die Canon 5 D Mark III ersetzt.



Dabei ist es bis heute geblieben - jedoch unterstützt durch einige Objektive und reichlich Zubehör.

Einerseits war es natürlich teuer, alles wieder neu anzuschaffen, andererseits wurden wirklich nur noch Bilder gedruckt/entwickelt, die überzeugten und ansprechend waren.

Meine Fotos sind in der Regel nur leicht nachbearbeitet; Bildschnitt und Bildaussage sollten nach Möglichkeit schon beim Fotografieren stattfinden.